

**Chronologische Programmübersicht 2013 bis 2017
„Kunstinsel Lenbachplatz“**

2013:

Juni bis November 13

Ed Ruscha

Titel: „Pay Nothing Until April“
Bergpanorama mit „riesigen Lettern“
(Im Rahmen der Reihe „A Space Called Public“)

2014:

November 13 bis Mai 14

Prof. Stephan Dillemath (München, Träger des Kunst-Preises
der Landeshauptstadt München 2013)

Titel: „Erfolg“
figuratives Ölgemälde mit Schriftzug „Erfolg“

Mai 14 bis Dez. 14

Martin Fengel (München)

Titel: „Heat is a form of motion - das Rumford-Labor“
schwarze Foto-Collage im Rahmen des vom Stadtrat
beschlossenen Rumfordprojektes

14. Dez. 14 bis März 15

Stefano Giuriati (München)

Titel: „Homo Alpinus“,
surreales Fotomotiv zum Thema Sport/Skifahren/Jagd

2015:

17. März 15 bis Mai 15

Susanne Steinmaßl (München)

Titel: „Dreiarmlige Frau“
Filmstill, Super 8, Digitaldruck,
im Rahmen von Kino der Kunst (22.04. - 26.04.2015)

20. Mai 15 bis Juli 15

Markus Heinsdorff (München)

Titel: „WertStoff“
Mehrfachbelichtete Fotoüberlagerung zum Thema „Umgang
mit Wertstoffen“

21. Juli 15 bis Sep. 15 **Angela Stauber** (München)
Titel: „hide and seek“
Abstrakte Spiegelung der gegenüberliegenden Hausfassade
Holzschnitt

23. Sept. 15 bis Nov. 15 **Peggy Meinfelder** (München)
Titel: „Shake hands“
Tuschezeichnung von Franz Josef Strauß

10. Nov. 15 bis Jan.16 **Roland Fischer** (München)
Titel: „Israelische Kollektivportraits“, Portraitfotografien
Vorderseite (Richtung Künstlerhaus): großes Einzelportrait
Rückseite (Blickrichtung Stachus): Kollektivportrait
im Rahmen von „50 Jahre diplomatische Beziehungen
Deutschland – Israel“

seit 2016: (jeweils mit beidseitiger Bespielung)

20. Jan. 16 bis April 16 **Stefanie Ullmann** (München)
Titel: „snowy“
Vorderseite: abstraktes Bildmotiv, strahlenförmiges Motiv,
Ölmalerei
Rückseite: Rückseite des Ölbildes mit eingespannten Keilrahmen

4. April 16 bis Juni 16 **Nina Annabelle Märkl** (München)
„o.T.“
zwei Tuschezeichnungen von zwei Standpunkten vor Ort,
existierende Raumlinien und Blickachsen werden von beiden
Blickrichtungen aufgenommen und abstrahiert

13. Juni 16 bis Juli 16 In Kooperation mit der Jahresausstellung der Akademie
der Bildenden Künste
- Vorderseite: **Antje Zeiher** (München) Titel: „viel zu still“,
Acrylmalerei auf Leinwand,
- Rückseite: **Anina Stolz** (München) Titel: „Öffentlichkeit“,
Filmplakatdruckpersiflage

25. Juli 16 bis Okt. 16 In Kooperation mit der Favoritenausstellung, Lenbachhaus
Carsten Nolte (München) u.a. Förderpreisträger der LHMünchen
Titel: „Die Sonne von einst war runder“, Fotografie

24.Okt. 16 bis Jan 17 **Hansjörg Dobljar** (München)
Titel: „Hysterie und Abstraktion“
zwei Polaroidfotografien

2017

16. Jan 17 bis März 17 **Andreas Bärnthaler** (München)
Titel: „Space Invasions“; zrinx und xerox
Zwei abstrakte farbintensive Malereikompositionen, die speziell für den Ort und das Format entwickelt wurden.
27. März 17 bis Mai 17 **Susanne Steinmaßl** (München)
Titel: „Signale aus der Unterwelt“
Filmstill, Collage, Super 8, Digitaldruck,
im Rahmen von Kino der Kunst (19.04 - 23.04.2017)
2. Mai 17 bis Juli 17 **Uli Osterle** (München)
zwei spezielle „Münchner“ Comic-Bildmotive aus „Hector Umbra“
und „Vatermilch“
Blickrichtung vom Stachus: „Hector Umbra“
Blickrichtung vom Wittelsbacher Brunnen: „Vatermilch“
im Rahmen des Comic Festival (25.05. - 28.05.2017)
1. Juli 17 bis Sep. 17 **Susi Gelb** (München)
Multimediale Installation „No such things grow here“ - 21.07. bis
21.08.2017 - (Stadtratsbeschluss als Grundlage)
Einer von drei Standorten: neben Max-Joseph-Platz und
Odeonsplatz
8. Sep. 17 bis Nov.17 **Timm Ulrichs** (Hannover und Berlin)
Parallel zur Ausstellung im Kunstraum e.V. (Vorsicht – Glas!)
Blickrichtung vom Stachus: Schriftzug weiß auf schwarzen
Hintergrund „Auf der Rückseite sage ich die Wahrheit“
Blickrichtung vom Wittelsbacher Brunnen: Schriftzug schwarz auf
weißem Hintergrund „Auf der Vorderseite lüge ich wie gedruckt“
11. Nov. 2017 bis
voraus. Ende Januar 2018 **Sofie Bird Møller** (München)
Titel: „Dürer sure is pixelated!“
Die Künstlerin hat das berühmte Gemälde „Selbstbildnis im
Pelzrock“ von Albrecht Dürer aus dem Jahr 1500 in große Pixel
verwandelt und spielt damit eine Art Versteckspiel mit dem
Original.